

# Freundesbrief

Dialog - Kinderhaus Wittlager Land - Charly's Kinderparadies - VSD

#2-2018

Nr. «Nr» Dialog - Bahnhofstr. 1, 49152 Bad Essen

In dieser Ausgabe:

- Drei Camps in den Sommerferien im Haus Sonnenwinkel
- Zukunftspläne für die Familienferienstätte
- Toller Start in Bad Iburg
- 10 Jahre Natur- und Erlebniskindergarten
- Gemüsebeet für den Meller Kindergarten
- Kletterturm für die Wohngruppe Maschweg
- 200 Angebote in den Sommerferien
- Großer Andrang beim ersten Schulkiosk
- Fachtag Entwicklungsauffälligkeiten im Kita-Alltag

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe veröffentlichen wir unsere ersten konzeptionellen und baulichen Ideen zur Weiterentwicklung der gemeinnützigen Familienferienstätte Haus Sonnenwinkel. Das bisherige Konzept erfreut sich nach wie vor einer hervorragenden Nachfrage, stößt aber an räumliche Grenzen. Auch die Themenbereiche Inklusion, Stärkung des Familienbildes und damit auch Belastungsfragen im Zusammenhang mit Caretätigkeiten sind aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, zu denen Familienferienstätten Lösungen schaffen können.

Im direkten Zusammenhang mit dem zehnjährigen Bestehen des Hauses Sonnenwinkel steht die Feier „10 Jahre Natur- und Erlebniskindergarten“. Die Kindertagesstätte hat sich durch die vielen veränderten Bedarfe in der Gesellschaft weiterentwickelt. Erfreulich ist dabei, dass insbesondere der pädagogische Ansatz von „Natur erleben“ weiterhin ein fester Bestandteil der täglichen Arbeit geblieben ist und auch durch die Anfang 2017 neu angegliederte Krippe mitübernommen wurde.

Es tut sich allerdings nicht nur etwas in den Kindertagesstätten am Sonnenwinkel. Verschiedene Spenden helfen uns immer wieder, unsere Arbeit weiterzuentwickeln und den Kindern einen besseren Rahmen zu schaffen. In diesem Zusammenhang können wir uns nicht häufig genug für diese tollen Unterstützungen bedanken.

Das wir uns fachlich weiterentwickeln und dabei nicht nur im eigenen „Saft schmoren“, zeigt der Bericht zu unserem Fachtag „Auffälligkeiten frühkindlicher Entwicklung“. Ein super besuchter Fachtag mit einem hoch qualifizierten Publikum, das sich eingebracht hat und dazu beigetragen hat, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg war, insbesondere auch aus Sicht der TeilnehmerInnen.

Diese und einige andere Themen finden Sie in dieser Ausgabe. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

**Tim Ellmer & Heinrich Mackensen**  
Geschäftsführer Verbund Sozialer Dienste gGmbH

Juli-September



Besuchen Sie uns  
im Internet!

Haus Sonnenwinkel?  
Gefällt uns!

[facebook.com/haussonnenwinkel](https://facebook.com/haussonnenwinkel)



[kinderhaus-wittlagerland.de](http://kinderhaus-wittlagerland.de)



[charlyskinderparadies.de](http://charlyskinderparadies.de)



für  
familienorientierte  
Sozialarbeit

[dialog-badessen.de](http://dialog-badessen.de)



[verbund-sozialer-dienste.de](http://verbund-sozialer-dienste.de)

## Das ist los in den Sommerferien: Drei interessante Camps für Kinder und Jugendliche im Haus Sonnenwinkel



Los geht es mit dem Sprachcamp „Kinder in den Wald – Sprache lernen? Natürlich!“ vom 2. bis 9. Juli. Wo könnten Mädchen und Jungen die Natur besser erkunden als mitten im Wiehengebirge? Naturpädagogin **Gabriela Allhoff** (links) und **Denise Peters** (rechts), Fachkraft für Sprache und Kultur, möchten die 8- bis 12-Jährigen mit auf eine Reise durch die heimische Tier- und Pflanzenwelt nehmen. Vom Haus Sonnenwinkel aus starten sie ihre Entdeckertouren durch den Wald. Im Laufe der Woche können sie ihr Deutsch verbessern, viel draußen spielen, Tiere und Pflanzen entdecken, klettern, trommeln, auf GPS-Schatzsuche gehen, Lagerfeuer machen, neue Freunde finden und viel Spaß haben.

Ob Spaziergang durch den Wald, Balanceakte im Hoch- und Niedrigseilgarten, Geocaching im Wiehengebirge, Trommelworkshop oder Ausflug in den Tierpark Olderdissen bei Bielefeld: Langeweile kommt während der Woche garantiert nicht auf. Die Kombination aus Sprachförderung und Umweltbildung sorgt für einen raschen Lerneffekt und die Erweiterung des Wortschatzes. Mit Games & Ropes sowie Kubikus übernehmen erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen den Bereich der Erlebnispädagogik. Das Sprachcamp wird gefördert durch die Lotto-Sport-Stiftung, die Klosterkammer und die Bingo-Stiftung.

Anschließend geht es vom 11. bis 15. Juli im Haus Sonnenwinkel auf „Spurensuche“: Wer bin ich? Welche Talente und Eigenschaften zeichnen mich aus? Für welche Themen brenne ich? Oder auch: Wie finde ich die „richtige“ Spur im Internet? Wie orientiere ich mich in der Natur? ... mal ganz sportlich oder mal ganz kreativ: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen 12 und 17 Jahren begeben sich auf eine Suche mit allen Sinnen.

Beim Klettern im Niedrig- und Hochseilgarten, auf dem Geocaching-Trail, auf Entdeckertour durch das Internet und vielen weiteren Angeboten wird den Mädchen und Jungen ein abwechslungsreiches und spannendes Programm geboten. Das Bildungsseminar „Auf der Spur“ wird durch die Stiftung der Sparkassen im Osnabrücker Land unterstützt.

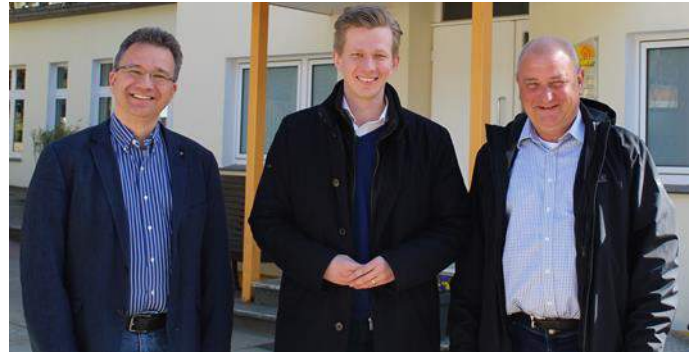
Vom 16. bis 20. Juli sind dann noch 50 Basketballerinnen und Basketballer aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zu Gast. Der TuS Bad Essen richtet zum dritten Mal das Camp „N.B.A. – Never Be Average“ aus. 2016 waren es 18 SpielerInnen aus drei Clubs, 2017 schon 30 aus zehn Vereinen. In diesem Jahr hat Organisator **Lars Herrmann** im Februar bei 50 Anmeldungen (aus 16 Vereinen) eine Warteliste begonnen. Münster, Oldenburg, Göttingen, Nordhorn, Uelzen... das Camp hat inzwischen weite Kreise gezogen.

Die amerikanischen Ex-Profis **Torrell Martin** (rechts) und **Michael Payne** (links) sind wieder rund um die Uhr dabei, weitere prominente Gäste werden in der Sporthalle der Oberschule erscheinen. Doch das Besondere an dem Camp ist es, dass es eben nicht ausschließlich um den Sport geht. Die Mädchen und Jungen sollen in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden. Das gelingt durch verschiedene Workshops. So geht die Gruppe zum Beispiel mit Games & Ropes in den Hoch- und Niedrigseilgarten, um Vertrauen aufzubauen, um sich gegenseitig zu helfen und um eigene Grenzen auszutesten. Trainerin und Polizistin **Julia Herrschaft** wird ihnen zeigen, wie sie sich im Falle eines Angriffs zur Wehr setzen können und wie sie selbstbewusst durchs Leben gehen können. Gefördert wird das Camp durch die Lotto-Sport-Stiftung, durch die OLB und durch Geschäftsleute aus Bad Essen.



### 100 zusätzliche Betten wünschenswert

„Zuerst kommen das Meer und die Berge, danach wir. Aber wer einmal hier war, der kommt auch wieder“, betonte Tim Ellmer. „Hier“, das ist das Haus Sonnenwinkel auf dem Essenerberg. Und auch wenn die Familienferienstätte nicht die Vorzüge einer Küste bieten kann, ist der Geschäftsführer der Kinderhaus Wittlager Land gGmbH dennoch überzeugt, dass das Haus noch mehr Gäste begeistern könnte: „Vergangenes Jahr haben wir Anfragen in fast sechsstelliger Höhe absagen müssen, weil das Haus zu den gewünschten Zeitpunkten schon voll war. 70 Betten sind dauerhaft auch zu wenig, um den Sonnenwinkel kostendeckend zu betreiben.“



Die Zukunftspläne haben Ellmer (auf dem Bild links) und Heinrich Mackensen (rechts) – beide sind Geschäftsführer des Verbunds sozialer Dienste, zu dem die Kinderhaus Wittlager Land gGmbH zählt – jetzt Bundes-, Landes- und Lokalpolitikern vorgestellt. Auch im Rahmen einer Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familien des Landkreises im Haus Sonnenwinkel durfte der Geschäftsführer das Konzept der Familienferienstätte vorstellen. Die CDU und SPD aus Bad Essen waren zu Gast, ebenso die Bundestagsabgeordneten Filiz Polat (Grüne), Matthias Seestern-Pauly (FDP, auf dem 1. Bild oben in der Mitte) und André Berghegger (CDU) sowie Gerda Hövel (CDU) aus dem niedersächsischen Landtag.

170 Schlafplätze könnten es werden, An- und Umbau wären allerdings erforderlich. Die Gesamtkosten liegen laut Ellmer bei etwa 7,5 Millionen Euro. Für Familienferienstätten gibt es eine Investitionskostenförderung im Rahmen einer Drittelregelung: Bund, Land und Träger übernehmen je ein Drittel der Kosten. Da aber fast kein Bundesland die Mittel für investive Förderungen bereitstellt, (Niedersachsen 80000 Euro für 2018), könnten auch die Bundesmittel (jährlich 1,8 Millionen Euro) nicht abgerufen werden. „Der Eigenanteil wird durch weitere Förderungen vermutlich noch reduziert. Ein externes Unternehmen überprüft die Wirtschaftlichkeit über sechs Jahre. Wir könnten 2019 beginnen, aber Voraussetzung ist, dass die Einschätzung positiv ausfällt“, sagte Ellmer.



Zuerst einmal müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen durch einen Kreistagsbeschluss geschaffen werden. Über diesen Aspekt haben sich Ellmer und Mackensen lange mit Filiz Polat (2. von links, mit Hausleiterin Nadine Münstermann) unterhalten. André Berghegger kennt die Familienferienstätte seit Jahren, bei der Feier anlässlich des zehnjährigen Bestehens im Oktober 2017 hielt er sogar eine der Reden. „Vielen Dank für die Idee und den Mut, so etwas anzugehen“, sagte der CDU-Politiker nach dem Gespräch. „Und dafür, dass Sie sich all diesen Herausforderungen stellen“, ergänzte Gerda Hövel.

Polat (Bild oben 2. von links, mit Tim Ellmer, Hausleiterin Nadine Münstermann und Heinrich Mackensen), Hövel und Berghegger waren nicht zum ersten Mal in die Meller Straße gekommen. Für Matthias Seestern-Pauly aus Bad Iburg hingegen war es eine Premiere. Umso interessierter verfolgte er die Erklärung des Konzepts. Aufgabe einer Familienferienstätte sei es, mit ihrem Angebot vielfältige Chancen und Möglichkeiten zum Erleben von Gemeinschaft und von verschiedenen Formen des Miteinanders zu eröffnen und hierbei Unterstützung und Orientierung zu geben. Dabei solle die Angebotsstruktur es ermöglichen, das „System“ Familie zu stärken und die individuelle Entwicklung der Persönlichkeit des Einzelnen innerhalb der Familie zu fördern.





„Familienferienstätten haben zwei Einzugsbereiche: Familienerholung mit einem überregionalen Einzugsgebiet, in unserem Fall von bis zu zwei Stunden Fahrtzeit. Und darüber hinaus präventive Angebote zur Stärkung der Erziehungskompetenzen mit einem regionalen sozialräumlichen Einzugsgebiet“, so Ellmer. „Wir sind bundesweit die einzige Familienferienstätte, bei der die rechtlichen Rahmenbedingungen mit den inhaltlichen Angeboten von Familienerholung und sozialräumlicher Ausrichtung kombiniert sind.“ Etablierte Angebote seien zum Beispiel Familienfreizeiten oder -wochenenden, auch für Alleinerziehende, oder die „Elternreihe“, also verschiedene Themenabende wie Sauberkeitserziehung, Erste Hilfe am Kleinkind, Trotzphase und viele mehr.

Doch nicht nur bauliche Veränderungen stehen an. Das Konzept müsse den veränderten gesellschaftlichen Herausforderungen angepasst werden. Die Belastungen von Familien steigen nicht nur im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung, Arbeitszeitverdichtung und Pflege von Angehörigen sind weitere Beispiele, die eine zunehmende Belastung in Familien hervorruft. Sich in dieser sich „verdichtenden Gesellschaft“ wieder bewusst Zeiten für Familie zu suchen bzw. zu schaffen, ist auch eine gesellschaftliche Aufgabe von Familienferienstätten. Hier können Familienferienstätten bundesweit viel mehr als „Erholung“ zur gesellschaftlichen Entlastung beitragen.



„Und wir möchten ein Inklusionsbetrieb werden“, verriet Ellmer. Der Projektantrag „soziale Innovation“ sei fristgemäß beim Land abgegeben worden. Auch das Bundesmodellprojekt „schönes Leben“ habe das Interesse geweckt.

✂-----

### **Wir möchten unsere Emailadressliste erweitern:**

**Bitte kreuzen Sie an in welcher Versandform Sie den Freundesbrief zukünftig wünschen und schicken Sie diese Vorlage an:**

**Kinderhaus Wittlager Land gGmbH**

**Meller Str. 3, Fax: 05472/948853**

**49152 Bad Essen Email: [larsherrmann@kinderhaus-wittlagerland.de](mailto:larsherrmann@kinderhaus-wittlagerland.de)**

Ich möchte den Freundesbrief als Email im PDF-Format erhalten, bitte schicken Sie diesen an folgende Email-Adresse: \_\_\_\_\_

Ich möchte den Freundesbrief nicht mehr erhalten.

**Name, Vorname:** \_\_\_\_\_

**Institution:** \_\_\_\_\_

**Anschrift:** \_\_\_\_\_

## Bobbycar-Rennstrecke ist der Renner in Bad Iburg

„Wir fühlen uns hier sehr wohl.“ **Claudia Ohlmeyer** leitet Charly's Kinderparadies Bad Iburg, und sie ist auch nach mehr als zwei Monaten noch so begeistert wie am ersten Tag. „Kinder, Eltern und Team waren vor dem 3. April sehr aufgeregt. Aber die Eingewöhnung hat bestens geklappt, auch weil die Eltern gut mitgemacht haben“, lobt die Leiterin. 20 Kinder werden aktuell in der Krippe betreut, ab August ist die Einrichtung mit 30 Mädchen und Jungen voll ausgelastet. Am Samstag, 18. August, darf aber auch jeder zu Besuch kommen und sich die Krippe anschauen. Der offizielle Empfang mit geladenen Gästen beginnt um 12 Uhr, nachdem die Kinder zwei Lieder gesungen haben beginnt ab 13 Uhr der Tag der offenen Tür für alle Interessierten. Für Essen und Getränke wird gesorgt.



Der erste Elternabend sei richtig gut besucht gewesen, „wir haben ein schönes, vertrautes Verhältnis zu ihnen“. In diesem Rahmen wurden dann auch gleich die Elternvertreter gewählt. „Sie unterstützen uns zum Beispiel bei der Organisation von Festen oder bei Ausflügen“, erklärt Claudia Ohlmeyer.

Erste Spaziergänge haben Kinder und Erzieherinnen schon alleine gemacht. Ein Ausflug führte die Gruppe auf den Averbeker Hof zur „Trommelreise“. An einem anderen Tag ging es spontan auf ein nahegelegenes Feld zum Erdbeerpflücken. „Wir haben zwei volle Eimer gepflückt, und der Bauer hat uns die Erdbeeren als Spende überlassen“, freut sich die Leiterin über die nette Geste.

Wenn es nicht „auf Tour“ geht, stehen die Matschküche und die Bobbycar-Rennstrecke im Garten ganz hoch im Kurs bei den Kindern. „Wir können gar nicht genug Bobbycars haben“, sagt Claudia Ohlmeyer, die jetzt noch zusätzliche Sonnenschirme für den großen Sandkasten und die Matschckecke bestellt hat.

Die Leitungen der umliegenden Kindertagesstätten waren schon zu Besuch und haben sich angesehen, was in wenigen Monaten aus dem früheren Hofgartencafé an der Kirchstraße geworden ist. „Das war ein nettes Beisammensein. Alle waren uns gegenüber ganz offen und herzlich“, freut sich Claudia Ohlmeyer. Auch bei der Jubiläumsfeier der Kita Guter Hirte habe sie viele nette Leute kennengelernt.

Auch mit ihren Kolleginnen sei es ein schönes Miteinander. „Unser Team arbeitet sehr harmonisch zusammen. Es ist, als ob wir uns schon ganz lange kennen.“





## 10 Jahre Natur- und Erlebniskindergarten



Es war kein normales Sommerfest: Der Natur- und Erlebniskindergarten auf dem Essenerberg hat sein zehnjähriges Bestehen gefeiert. Zu Gast waren auch einige ehemalige Kinder und Eltern. Auch wenn sich inzwischen viel verändert hat, Leiterin **Britta Warsinsky** und ihre Kolleginnen **Jessica** und **Sylwia** sind seit 2008 ein eingeschworenes Team. „Das macht mich auch stolz, dass ich immer noch mit den beiden zusammenarbeiten darf. Schön, dass sie hier arbeiten und die Zeit mitgestaltet haben“, so die Leiterin.

Das Konzept gehe zurück auf eine Idee der kommunalen Fachberatung **Karin Präger**. Natur erleben sei auch heute noch der Schwerpunkt in der täglichen pädagogischen Arbeit. „Die Kinder würden

am liebsten den ganzen Tag im Wald spielen, das war vor zehn Jahren auch schon so“, sagte Britta Warsinsky. Anfangs waren es drei Fachkräfte in Teilzeit, die sich bis 14 Uhr um 20 Kinder gekümmert haben. Zwei Jahre später wurde die Gruppe aufgrund der großen Nachfrage auf 25 Kinder aufgestockt. 2014 kam eine Nachmittagsgruppe hinzu, und die Öffnungszeit wurde bis 17 Uhr verlängert.

Bis 2016 war das Kinderhaus Wittlager Land der Träger des Natur- und Erlebniskindergartens. Mit dem Anbau und der Eröffnung der Krippe Charly's Kinderparadies Sonnenwinkel ging auch der Kindergarten in Trägerschaft von Charly's Kinderparadies über. Das Kinderhaus Wittlager Land und Charly's Kinderparadies hatten zuvor schon über Jahre in verschiedenen Bereichen zusammengearbeitet und sich eine Verwaltung geteilt. Sie sind seit 2016 auch unter dem Dach des Verbunds sozialer Dienste zusammengefasst. „Der Anbau der Krippe war definitiv ein Höhepunkt in den vergangenen zehn Jahren“, sagte Britta Warsinsky.

Auch 2017 habe sich noch einmal einiges verändert. Seit August gibt es eine zweite Vormittagsgruppe und Unterstützung von der Fachkraft für Sprache **Gabriela Allhoff**, denn der Natur- und Erlebniskindergarten und die Krippe sind zur Sprachkita geworden. „Wir sind jetzt sechs Erzieherinnen in Voll- und Teilzeit sowie eine Fachkraft für Sprache. Zusammen mit der Krippe arbeiten hier 14 Fachkräfte“, berichtete die Leiterin.

Ihr Dank galt allen Mitarbeiterinnen, den Reinigungskräften und Hausmeistern: „Ihr seid alle motiviert, flexibel, engagiert und ganz liebevoll im Umgang mit den Kindern und den Eltern. Danke dafür. Und bei den Eltern möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken!“ Jedes Mal freue sie sich sehr, wenn sie ehemalige Kindergartenkinder nach einiger Zeit mal wieder im Ort trifft oder die Mädchen und Jungen sogar dem Kindergarten einen Besuch abstatten. „Oder wenn Eltern auch ihr nächstes Kind bei uns anmelden. Das zeigt, dass sie von unserer pädagogischen Arbeit überzeugt sind.“



## Gemüsebeet für den Meller Kindergarten



In der Erde buddeln, mit Gießkannen durch den Garten rennen und jeden Tag gucken, was sich verändert hat - die Mädchen und Jungen aus Charly's Kinderparadies im Buddenkamp haben seit Tagen nur ein Thema: das neue Hochbeet. Kurz vor Pfingsten waren **Mustafa Budumlu** und **Elif Uysal** von der Edeka Stiftung zu Gast und haben ein Hochbeet angelegt. Pate des Projekts „Gemüsebeete für Kids“ ist **Dirk Altenbernd**, Marktleiter der Filiale an der Gesmolder Straße. „Unser Ziel ist es, bei den Kindern das Verständnis für Lebensmittel und ausgewogene Ernährung frühzeitig zu schärfen“, erklärte der Edeka-Kaufmann. Das Interesse ist auf jeden Fall schon geweckt: „Die Kinder schauen jeden Morgen, ob das Gemüse weiter gewachsen ist und helfen gern beim Gießen“, so Leiterin **Elisa Bohlmann**.

Brokkoli, Salat, Möhren, Radieschen und mehr wurden mit Hilfe der Kinder direkt eingepflanzt. Echte Zentimeterarbeit leisteten die Mädchen und Jungen beim Gießen der Setzlinge. „Nicht auf die Blätter, nur drumherum“, lautete die Anweisung von Budumlu und Uysal. Gesagt, getan. Während manche noch ihre Gießkannen leerten, füllte Altenbernd die der anderen schon wieder auf.

Dirk Altenbernd, seine Frau **Nicole** und ihr Sohn **Julian** hatten zudem als Geschenk einen großen Korb mit verschiedenen Gemüsesorten mitgebracht. So konnten sich die Kindergartenkinder schonmal ansehen, was sie demnächst aus ihrem Beet herausholen können. „Mit dem Gemüse wächst auch das Wissen der Kleinen - kindgerecht und nachhaltig“, so der Marktleiter. Auch in den nächsten Jahren wird er sich immer wieder vor Ort von den Fortschritten überzeugen und das Beet gemeinsam mit den Kindern und dem Team der Edeka Stiftung neu bepflanzen.



### Die Edeka-Stiftung

Das Projekt „Gemüsebeete für Kids“ läuft bereits seit einem Jahrzehnt. 2018 werden über 170000 Mini-Gärtner in ganz Deutschland teilnehmen und 2200 Hochbeete bepflanzen. Bereits 2015 erhielt dieses Projekt die Auszeichnung „Wir sind IN FORM“ und ist seitdem Teil von „IN FORM - Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung mehr Bewegung“. Die Edeka Stiftung unterstützt seit den 1950er Jahren Senioren, bedürftige Menschen sowie karitative Einrichtungen. Seit 2008 steht mit der Initiative „Aus Liebe zum Nachwuchs“ die Förderung der Ernährungs- und Bewegungskompetenz von Kindern und Jugendlichen im Fokus der Stiftungsarbeit. pädagogische Zusatzbetreuung, therapeutisches Reiten.



## Kletterturm lässt Kinderherzen höher schlagen

Die Jungen und Mädchen aus der Dialog-Wohngruppe Maschweg freuen sich über einen neuen Kletterturm. Dank der finanziellen Unterstützung des gemeinnützigen Vereins „Allianz für die Jugend“ konnte das Gestell mit einer Kletterwand und einer Leiter, mit Sprossen und einer waagerechten Stange sowie mit einem Kletternetz im Garten aufgestellt werden. Bislang mussten die Maschweg-Kids neidisch in den Garten der Wittlager Wohngruppe gucken. Die Jungen dort hatten im Sommer 2017 einen ähnlichen Kletterturm von der Allianz für die Jugend bekommen.



Die Allianz-Generalvertretung von **Michael Kleine-Heitmeyer** (2. von links) liegt Luftlinie nur wenige hundert Meter entfernt an der Schulallee. Er freute sich beim offiziellen Einweihungstermin vor Ort, den Kindern auf diesem Wege etwas Gutes tun zu können. Gerne stellten die Kinder ihm und Dialog-Geschäftsführer **Tim Ellmer** (vorne rechts) ihre Kletterkünste unter Beweis. „Michael Kleine-Heitmeyer ist ein sehr verlässlicher Partner vor Ort. So eine Spende ist nicht selbstverständlich. Wir sind ihm und seinem Team sehr dankbar, dass sie sich für die Kinder einsetzen“, sagte Ellmer.

Hausleiter **Matthias Meyerding** (links) und seine Kolleginnen hatten zudem den Grill angemacht. Eingeladen waren auch die Hausmeister des Unternehmensverbundes, die das Loch gebuddelt, das Fundament gegossen und den Kletterturm aufgestellt hatten. Aber auch die Kinder hatten sich die Stärkung redlich verdient, denn sie hatten fleißig mitgeholfen, den Sand rund um den Kletterturm zu verteilen.

### **Allianz für die Jugend**

Der gemeinnützige Verein Allianz für die Jugend e.V. Nordwest engagiert sich seit dem Jahr 2000 in der Förderung von konkreten Projekten der Jugendhilfe. Dabei versteht er sich als regionaler Partner für direkte und effiziente Hilfe vor Ort. Weit über 500 Projekte, die sich insbesondere um die Unterstützung für sozial benachteiligte Jugendliche kümmern, wurden in dieser Zeit gefördert. 14 Jahre nach seiner Gründung entschied sich Allianz für die Jugend e.V. die Zielgruppe zu erweitern. Seit August 2014 ist der Verein auch offen für Projekte zugunsten von Kindern. Getragen wird er durch die Spenden von den Allianz Vertretungen, von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Innen- und Außendienst und von dem Unternehmen Allianz. Die Projektvorschläge erreichen Allianz für die Jugend e.V. über die Vertretungen sowie über die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.



## Über 200 Angebote für die Sommerferien

Die Osterferien waren gerade erst beendet, da waren die drei Jugendpflegerinnen der Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln schon längst mit der Planung der Sommerferien beschäftigt. Auch in diesem Jahr stehen den Schülerinnen und Schülern aus dem Altkreis Wittlage wieder mehr als 200 Ferienspielangebote zur Auswahl. Bewährte „Selbstläufer“ sind ebenso dabei wie neue Möglichkeiten.

Es sind vor allem die „Klassiker“, die Jahr für Jahr gut bei den Mädchen und Jungen ankommen. Dazu zählen insbesondere Angebote rund um Pferde oder die Tagesfahrten, etwa in den Heidepark Soltau, in den Erlebniszoo Hannover oder zum Trampolinpark „Superfly Air Sports“ in der niedersächsischen Landeshauptstadt. „Außerdem

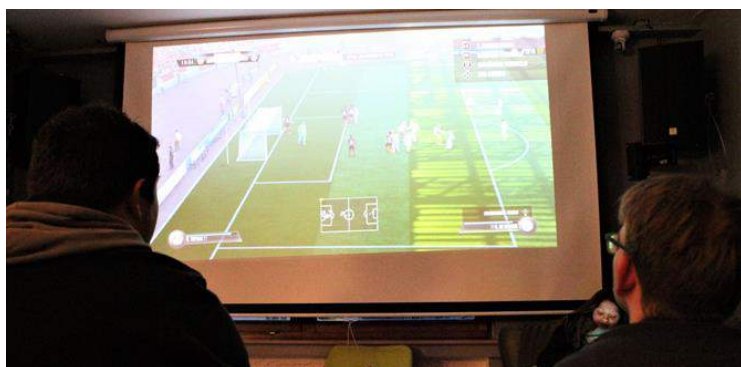


besuchen wir erstmals den Dinopark Münchehagen“, nennt **Daniela Staufer** (Ostercappeln) ein neues Angebot. Im Sommer darf natürlich der Spaß im und am Wasser nicht fehlen. Dafür sorgen unter anderem **Jana Nega** und **Norbert Schulte** (Bohmte) mit dem Piratenspiel, das THW und die Schwimmabteilung des TuS Bad Essen.

„Spitzenreiter in Sachen Angeboten ist wieder einmal das Eisenzeithaus in Venne“, sagt **Saskia Kreyenhagen** (Bad Essen). Hier werde unter anderem getöpft, geschmiedet und über Feuer gekocht. Bogenschießen ist eine weitere der fast 50 Veranstaltungen, zum ersten Mal können sogar Schuhe aus Leder angefertigt werden.

Seit dem 15. April konnten auf [www.ferienpass-badessen.de](http://www.ferienpass-badessen.de) Wunschlisten erstellt werden. 664 Personen (Kinder und Erwachsene) hatten sich online registriert, 561 haben auch eines der 214 Angebote gebucht. 94 wollten das Angebot „Ferienzeit - Erdbeerzeit“ mitmachen, damit war es zu 470 Prozent überbucht. Auch für den „Kinonachmittag“ und „Alles, was deine Eltern dir nie erlauben würden“ mussten enorm viele Absagen verschickt werden. Von der reinen Anzahl der Teilnehmer her waren außer der Erdbeerzeit auch der Nachmittag bei der Feuerwehr, die Fahrt in den Heidepark Soltau und die Fahrt zum Potts Park nach Minden sehr gefragt.

## Spannung wie auf dem Rasen



Die Zeit, als Bayern München und Galatasaray Istanbul oder Bayer Leverkusen und Manchester City im gleichen Wettbewerb vertreten waren, liegt schon einige Jahre zurück. Diese Paarungen gab es aber jetzt trotzdem im Rahmen eines Wettbewerbs - dem FIFA-Turnier der Jugendpflege Bohmte.

Als „Stadion“ diente der Jugendtreff in der Jahnstraße. Wie auf dem Rasen gab es auch vor der Playlistation große Überraschungen, spektakuläre Spielverläufe und dramatische Schlussphasen.

Gespielt wurde in zwei Vorrundengruppen, anschließend ging es im K.o.-Modus weiter. **Hasib** aus Ostercappeln blieb im Turnier ohne Niederlage und wurde verdient „Altkreismeister“. Der zweite Platz ging an **Manuel** aus Bad Essen, der als einer der Favoriten ins Turnier gegangen war.

## „Die ganze Schule wartet da draußen“



Mit so einem großen Andrang hatte **Hannes** offenbar nicht gerechnet: „Die ganze Schule wartet da draußen“, staunte er. Zum ersten Mal gab es einen Pausenkiosk an der Grundschule Bad Essen. Gemüsespieße, gesunde Brotschnitten sowie Obst gingen für kleines Geld über den Tisch. Kleine Möhren-Sticks wurden kostenlos verteilt. Klar, dass manche Kinder bei dem gewaltigen Andrang mit leeren Händen in den Unterricht zurückkehren mussten. Verständnisvolle Lehrkräfte ließen sie aber noch einmal hinlaufen. „Ein voller Erfolg und ein tolles Beispiel für Schülerpartizipation. Es ist komplett von den Klassensprechern gewünscht, geplant und umgesetzt worden“, urteilte Grundschulsozialarbeiterin **Michaela Walter** strahlend. Die Idee dazu kam nämlich aus den Reihen des Schülerparlaments.

Den Kindern war schon im ersten Halbjahr aufgefallen, dass es beim Frühstück gravierende Unterschiede gibt. „Manche bringen gar nichts mit, andere haben nur Kekse dabei, und viele haben nach der ersten Pause schon alles aufgegessen“, fasste Michaela Walter die Eindrücke des Schülerparlaments zusammen. Der erste Gedanke: Ein Schulkiosk muss her! Auf einer Stellwand hatten sie ihre Pläne dann zusammengefasst und Schulleiterin **Gabriele Spang** vorgestellt.

Aus verschiedenen Gründen kam nur ein Donnerstag infrage. In der ersten großen Pause wurden Brote geschmiert, Obst geschnitten und Möhren geschält. In der zweiten großen Pause begann der Verkauf aus der Küche heraus. „Unser Dank gilt der Bäckerei Titgemeyer, die uns frisches Brot für alle Termine zur Verfügung stellt – ganz unkompliziert und sofort von der Idee begeistert. Auch Edeka Kuhlmann unterstützt uns großartig“, sagte Michaela Walter. Auch hierbei wurden die Kinder der Schülerfirma – das sind die Mädchen und Jungen des Schülerparlaments des ersten Halbjahres – einbezogen. David zum Beispiel habe selber mit der Bäckerei telefoniert und „verhandelt“.

Trotz des großen Andrangs gab es nur drei Termine bis zu den Sommerferien. „Das Angebot passt leider nicht jeden Tag in den Ablauf des Vormittags. Das ist auch aus pädagogischer Sicht schade, denn die Schüler gestalten das Schulleben damit aktiv mit“, erklärte Gabriele Spang.

Außer Michaela Walter kümmern sich die Lehramtsstudentinnen **Hanna Krassen** und **Hanna Niemann** um den Schulkiosk. Sie machen seit Beginn des zweiten Halbjahres ihr Praxissemester an der Grundschule Bad Essen und haben sich dieses Angebot als Forschungsprojekt ausgesucht. Sie haben notiert, aus welcher Klasse die „Kunden“ kamen und was sie gekauft haben. „Wir werden am Ende einen Fragebogen verteilen, um zum Beispiel herauszufinden, was sich die Kinder noch wünschen oder wie oft sie zum Kiosk gegangen sind. Die Mädchen und Jungen der Schülerfirma sind schon zu ihrer Vorfreude und ihren Erwartungen befragt worden. Hier wird sich dann zeigen, ob die Erwartungen erfüllt oder sogar übertroffen worden sind“, sagte Hanna Niemann. Ein weiterer Vorteil der wissenschaftlichen Begleitung sei es, dass dadurch künftig passgenauer eingekauft werden könne.



## Fachtag Entwicklungsauffälligkeiten

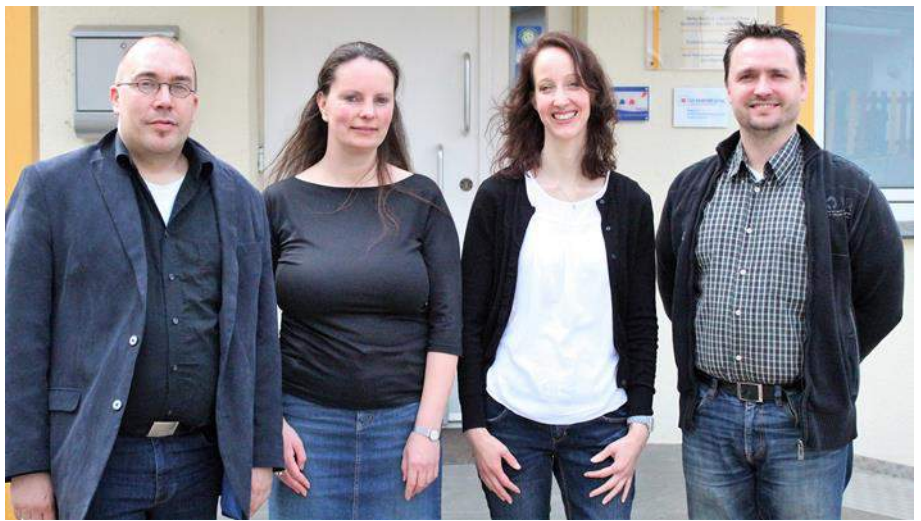
### „Jede Herausforderung ist ein kostenloses Training“



Großes Interesse am Fachtag „Sehen, Erkennen, Handeln - Entwicklungsauffälligkeiten im Kindergartenalltag“: Mehr als 50 Erzieherinnen aus Niedersachsen und Ostwestfalen waren im Haus Sonnenwinkel zu Gast. „Mit dieser Veranstaltung möchten wir über mögliche Hintergründe und Ursachen aufklären, aber auch Verständnis bei den Erzieherinnen für diese Kinder wecken“, sagte Organisatorin **Denise Peters** (2. von links) vom Verbund Sozialer Dienste (VSD).

Für **Prof. Andreas Eickhorst** (links) ist die frühe Kindheit eine enorm wichtige Phase. Ein Kind mache verschiedene Erfahrungen. Diese verfestigen sich - positive wie negative. „Kinder sind nie so begierig zu lernen, wie in frühester Kindheit. Es ist der beste Zeitpunkt für Prävention“, sagte der Diplom-Psychologe mit dem Schwerpunkt Entwicklungspsychologie: „Hilfe ist auch dann notwendig, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Eltern einfach überfordert sind.“

Aber welche Faktoren können denn Gründe für Entwicklungsauffälligkeiten sein? Eickhorst nannte Gewalt, eine instabile familiäre Situation und eine hohe Belastung in der Familie. Die Teilnehmerinnen kannten aus dem Alltag konkrete Beispiele: etwa wenn ein Streit zwischen den Eltern zulasten des Kindes geht, wenn ein Elternteil durch eine schwere Krankheit zu stark belastet ist bzw. seine Rolle nicht füllen kann oder wenn das Kind schon in jungen Jahren unter Leistungsdruck gesetzt wird. Schutzfaktoren seien etwa eine gute Bindung, ein strukturierter Alltag oder finanzielle Sicherheit.



**Britta Frey** (3. von links), Mitarbeiterin der Fachstelle für Diagnostik und Beratung des Landkreises Osnabrück, ging mit den Gästen Fallbeispiele, Handlungsoptionen und Interventionsmöglichkeiten durch. Zusätzlich erklärte sie verschiedene Testverfahren. **Anika Brinkmann** ist Kinderschutzfachkraft bei der Kinderhaus Wittlager Land gGmbH. Sie schilderte den Teilnehmerinnen, was bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu tun ist. „Ihre Tipps haben den Teilnehmerinnen viel Sicherheit bezogen auf das Thema gegeben“, berichtete Denise Peters.

**Marzel Heitmeyer** (rechts) hatte die Themen Psychohygiene, Selbstschutz und Abgrenzung vorbereitet. Er ist Heilpraktiker für Psychotherapie, Ich-Stärkungstrainer und Life-Coach. Sein Rat: „Seht jede Herausforderung als ein kostenloses Training an. Nur wer eine Krise bewältigt hat, kann Widerstandskraft bilden.“ Seine Tipps könnten den Erzieherinnen nicht nur im beruflichen Alltag helfen. Es gehe darum, positiv zu denken. „Jede von Ihnen kennt ‚muss-Sätze‘ wie ‚Ich muss gleich noch kochen‘. Der erste Schritt ist zu sagen ‚Ich entscheide mich, gleich noch zu kochen‘. Und dann suchen Sie sich einen schönen Grund: ‚Ich entscheide mich, gleich noch zu kochen, weil ich etwas Leckeres essen möchte‘.“

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Verbund Sozialer Dienste gGmbH  
Verwaltungsstandort:  
Bürgermeister-Otto-Knapp-Straße 45  
49163 Bohmte  
Tel. 05472-4043721

### **Registereintrag**

Handelsregister-Nr.: B 17889  
Registergericht: Amtsgericht Osnabrück

### **Steuernummer**

Finanzamt Osnabrück-Land  
65/271/00802

### **Bankverbindung**

Sparkasse Osnabrück  
BIC: NOLADE22XXX  
IBAN: DE36 2655 0105 0002 0486 68

### **Verantwortlich für den Inhalt**

Tim Ellmer, Heinrich Mackensen (Geschäftsführer)

### **Redaktion (sofern nicht anders gekennzeichnet)**

Lars Herrmann (Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)  
05472-4043725 | [larsherrmann@kinderhaus-wittlagerland.de](mailto:larsherrmann@kinderhaus-wittlagerland.de)

### **Druck und Versand**

Verbund Sozialer Dienste gGmbH, Bohmte

### **Hinweis**

Artikel sowie namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung des Redakteurs wieder. Der Freundesbrief erscheint viermal im Jahr, der Bezug ist kostenfrei.

[www.verbund-sozialer-dienste.de](http://www.verbund-sozialer-dienste.de) | [www.charlyskinderparadies.de](http://www.charlyskinderparadies.de) | [www.dialog-badessen.de](http://www.dialog-badessen.de) |  
[www.haussonnenwinkel.de](http://www.haussonnenwinkel.de) | [www.kinderhaus-wittlagerland.de](http://www.kinderhaus-wittlagerland.de) | [www.facebook.com/haussonnenwinkel](https://www.facebook.com/haussonnenwinkel)

### **Koedukativausgerichtete intensivpädagogische-therapeutische Wohngruppen mit individualpädagogischen Zusatzangeboten**

| <b><u>Intensivpädagogische Wohngruppen</u></b>          | <b><u>Platzzahl</u></b> | <b><u>freie Plätze</u></b> | <b><u>Aufnahmealter</u></b> |
|---|-------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| WG Wittlage 1 (Kindergruppe, Jungengruppe, Appartement) | 2x4 + 1                 | 1                          | ab 16 Jahre                 |
| WG Ulmenhof (Jungengruppe, Einliegerwohnung)            | 2x4 + 1                 | 0                          | ab 6 Jahre                  |
| WG Maschweg (Jungen-, Mädchengruppe, Einliegerwohnung)  | 2x4 + 1                 | 2                          | ab 6 Jahre                  |
| WG Schledehausen (Jungengruppe)                         | 2x4                     | 1                          | ab 6 Jahre                  |
| WG Wimmer (Jungengruppe)                                | 8                       | 1                          | ab 6 Jahre                  |
| Wohngruppe Fachwerkhaus                                 | 5                       | 4                          | ab 6 Jahre                  |
| Mädchengruppe Wittlage Holzhaus                         | 5                       | 0                          | ab 16 Jahre                 |

### **Therapeutische Wohngruppen Haus Ellerbeck (ab 6 Jahre)**

|              |   |   |
|--------------|---|---|
| Wohngruppe 1 | 4 | 0 |
| Wohngruppe 2 | 4 | 0 |
| Wohngruppe 3 | 4 | 4 |
| Wohngruppe 4 | 4 | 4 |

Leistungsangebote und Entgeltsätze können bei Heiner Wilken (Diplom-Psychologe) per Mail an [erziehungsleitung@dialog-badessen.de](mailto:erziehungsleitung@dialog-badessen.de) bzw. unter Tel. 05472-4043718 angefordert werden.